

# Region Mainfranken GmbH **Jahresbericht 2022**









#### Inhalt

Vorwort	3
Regiopolregion Mainfranken – Struktur	4
Region Mainfranken GmbH – Akteure und Interessenvertretung	7
Handlungsfelder:	
Innovations-, Transformations- und Nachhaltigkeitsförderung	12
Standortmarketing & Fachkräftesicherung	20

Impressum

Herausgeber: Region Mainfranken GmbH

V.i.S.d.P.: Åsa Petersson

Bilder: Region Mainfranken GmbH: Andreas Hub, Rudi Merkl, Daniel Peter,

Katrin Heyer, Schmelz Fotodesign

# **Vorwort**

»Nur wer weiß, woher er kommt, weiß, wohin er geht.«

- Theodor Heuss

Vor genau 25 Jahren, am 26.02.1997, wurde die »Chancen-Region Mainfranken« ins Leben gerufen. Die Arbeitsgemeinschaft mit Sitz in Schweinfurt war 13 Jahre lang mit dem mainfränkischen Regionalmarketing betraut. Schon damals führten die mainfränkischen Landkreise, die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt und die beiden Wirtschaftskammern regionale und überregionale Marketingaktionen durch.

Seitdem hat sich der Schwerpunkt der regionalen Aktivitäten verändert: Die zunehmende Digitalisierung erfordert in vielen Bereichen eine Umgestaltung. Den Blick in die Zukunft zu richten, die Herausforderungen für den Standort aus den übergeordneten und langfristigen Entwicklungen zu erkennen und diese in die regionalen Diskursprozesse einfließen zu lassen – das ist die strategische Aufgabe der 2010 gegründeten Region Mainfranken GmbH.

Damit unser Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig bleibt, sind Investitionen in neue Infrastrukturen wie zukunftsfähige Produktionsanlagen, eine sichere Energieversorgung und schnelles, flächendeckendes Internet unabdingbar. Von essenzieller Bedeutung ist aber auch, die hier lebenden Menschen für neue Aufgaben und Berufe zu begeistern und weiterzubilden, um die negativen Folgen des Strukturwandels abzufedern. Dabei wollen wir eins nicht vergessen: Jede Veränderung birgt auch Chancen für eine nachhaltige und innovative Standortentwicklung! Wie unsere Projekte dazu beitragen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wo sich handelnde Akteure kennen und vertrauen, kann gemeinsam Großes entstehen. Und so gilt unser Dank diesmal insbesondere auch den Vorreiter\*innen, die vor 25 Jahren das Fundament für die regionale Zusammenarbeit geschaffen haben sowie allen beteiligten Akteuren, die heute aktiv in unseren Netzwerken mitwirken - allen voran den Gesellschaftern, der Steuerungsgruppe und den Mitgliedern des Rats der Region



Thomas Sbuth

Landrat Thomas Eberth Vorsitzender der Gesellschafterversammlung



ÅsaPetersson Geschäftsführerin

# Regiopolregion Mainfranken: Struktur

Die Regiopolregion Mainfranken setzt sich aus den beiden Planungsregionen Würzburg und Main-Rhön zusammen. Neben den kreisfreien Städten Würzburg und Schweinfurt umfasst sie die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg. Derzeit weist Mainfranken einen Bevölkerungsstand von etwa 945.000 Einwohnern (31.12.2021) auf.

Schon 2018 haben die Gesellschafter der Region Mainfranken GmbH mit der Konstituierung der Regiopolregion Mainfranken ihre regionale Zusammenarbeit in eine neue Dimension geführt. Ausgangspunkt der Initiative war die Einstufung Würzburgs als Regionalzentrum im Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) und die dort verankerte Möglichkeit zur Verstetigung des regionalen Kooperationsraums. Eine stärkere Förderung bei zentralörtlichen Funktionszuweisungen oder Infrastrukturentscheidungen auf Landes- und Bundesebene ist auch das Ziel des Deutschen RegioPole-Netzwerks. Bedingt durch knappen Wohnraum und hohe Preise in den Metropolen gewinnen Regiopolen als Lebensraum an Bedeutung. Breitbandausbau, Digitalisierung, Nachhaltigkeitsbewusstsein und Trends wie Homeoffice und Co-Working tragen perspektivisch zu einer Attraktivierung regiopolitaner Räume bei. Durch die Corona-Pandemie hat das Leben und Arbeiten abseits der großen Städte eine neue Wertschätzung erfahren. Chancen, die es zu nutzen gilt!

Die Regiopolregion Mainfranken ist ein gewachsenes Standortsystem mit vielfältigen Interaktionsbeziehungen in Stadt und Land.

Diese umfassen neben intensiven innerregionalen Pendlerverflechtungen zum Zwecke der Erfüllung der Daseinsgrundfunktionen Arbeit, Versorgung, Bildung und Erholung auch die enge Zusammenarbeit im Rahmen einer gemeinsamen Standortentwicklung. Die gemeinsamen politischen Anstrengungen, die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern und Zukunftsinvestitionen zu forcieren, zahlen sich für alle Teilräume der Region aus.

Mainfranken ist ein dynamischer Wirtschaftsraum mit einem breiten Branchenspektrum. Dies reicht von traditionellen Handwerksbetrieben über Dienstleistungsunternehmen und einem starken Gesundheitssektor bis hin zu Global Playern und erfolgreichen mittelständischen Unternehmen. Am Wirtschaftsstandort Mainfranken sind insgesamt rund 399.736 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand: 30.06.2022) in zirka 85.000 Unternehmen tätig. Das Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos AG hat im Auftrag der Region Mainfranken GmbH fünf Kompetenzfelder identifiziert, in denen die Region wirtschaftlich sowie wissenschaftlich besonders stark ist.

Die Bereiche Maschinenbau & Automotive und Medizin & Gesundheit sind die zentralen Kompetenzfelder mit der höchsten Beschäftigung. Die Leitbranchen Maschinenbau & Automotive sind in der Regiopolregion eng miteinander verknüpft (Maschinenbau insbesondere mit Produkten und Zulieferern im Bereich Automotive) und bilden als führendes Kompetenzfeld das industrielle Rückgrat Mainfrankens.

## Die 5 herausragenden Kompetenzfelder der Region Mainfranken gemäß Prognos Kompetenzfeldanalyse

#### **MASCHINENBAU & AUTOMOTIVE**

- · Elektromobilität/Batterie/ Steuerelektronik
- Automatisierung/Robotik
- · Fahrassistenz/Car HMI
- Fahrwerks-/Antriebskomponenten

#### **MEDIZIN & GESUNDHEIT**

- Telemedizin
- · Medizintechnik (Diagnosesysteme)
- · Mikrobiologie/Biomedizin
- Präventionsmedizin (Kur)

#### **NEUE MATERIALIEN & KUNSTSTOFFE**

- Kunststoffverarbeitung
- Oberflächenbearbeitung
- Quantenmaterialien
- Smarte Materialien
- 3D-Druck, Verbundwerkstoffe

#### **ENERGIE & UMWELT**

- Energieeffizienz/Energiespeicherung
- · Elektromobilität/Batterie
- · Solar/PV-Anlagen
- · Smarte Tageslichtsysteme
- Recycling

## **INFORMATIONSTECHNIK & KI**

- · Game/Virtual Reality
- Softwarelösungen
- Telemedizin
- Robotik/Industrie 4.0

# Regiopolregion Mainfranken: Struktur

# Zielsetzung der gemeinsamen (Positionierungs-)Strategie der Regiopolregion Mainfranken 2019

Mehrwert einer gemeinsamen Positionierungsstrategie



Sichtbarkeit der Region in Richtung Fachkräfte, Unternehmen und Kooperationspartner erhöhen



Kompetenzen in der Region weiterentwickeln



Kräfte bündeln und »Schlagkraft« der Region erhöhen



**Gemeinsames Profil ableiten** 

hervorzuheben. Im Vergleich zu Land und Bund weist Mainfranken eine durchschnittliche bis hohe Arbeitsplatzdichte auf. Die Städte Schweinfurt (Rang 1) und Würzburg (Rang 5) als starke Arbeitsmarktzentren sind bundesweit Spitzenreiter.

Ein hohes Niveau und eine stetige Zunahme von Beschäftigten in Forschung und Entwicklung, getrieben durch die Stadt Schweinfurt (unter den TOP 10 in Deutschland), den Landkreis Rhön-Grabfeld und den Landkreis Kitzingen, zeichnen den Innovationsstandort Mainfranken aus.

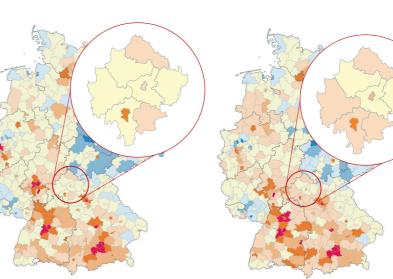
Gleichzeitig ist der Anteil an digitalen Impulsgebern, die durch ihre berufliche Qualifikation die Digitalisierung in der Wirtschaft vorantreiben, in Mainfranken unterdurchschnittlich. Gravierende Fachkräfteengpässe u. a. in den Bereichen IT, Pflege und Handwerk bremsen das wirtschaftliche Wachstum

chen zu unterstützen, setzt die Region Mainfranken GmbH seit 2019 auf eine konsequente strategische Positionierung der Kompetenzfelder.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der mainfränkischen Leitbran-

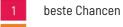
Im Prognos Zukunftsatlas 2022 zählt Mainfranken zu den sogenannten »Deutschen Zukunftsregionen«. Der Standort hat somit das solide Mittelfeld verlassen, wo sich Chancen und Risiken die Waage halten, und gehört nun zu den Kreisen, in denen die Zukunftschancen überwiegen. Durch die Hochschul- und Universitätsstädte Würzburg und Schweinfurt zeigt die Region Mainfranken einen vergleichsweise hohen Anteil an jungen Erwachsenen auf. In den beiden kreisfreien Städten ist ein Zuzug bei den jungen Erwachsenen über dem Bundes- und Landestrend zu verzeichnen. Auch die gute Erreichbarkeit der Region mit ihren Autobahnanschlüssen und dem ICE-Knotenpunkt Würzburg ist besonders

#### **ZKA 2019 ZKA 2022**



#### Regionen und ihre Zukunftschancen





sehr hohe Chancen

hohe Chancen

4 leichte Chancen

ausgeglichene Chancen/Risiken

leichte Risiken hohe Risiken

sehr hohe Risiken

Quellenhinweis: PROGNOS Zukunftsatlas 2022

Eigene Darstellung gemäß Prognos AG 2019

# Regiopolregion Mainfranken: Struktur

Der hohe Anteil Beschäftigter in Zukunftsbranchen (50,5 % der Gesamtbeschäftigung) muss hervorgehoben werden. Zudem verfügt Mainfranken über einen breiten Branchenmix.

Die Industriebranchen Maschinen- und Fahrzeugbau stehen im Kontext der Transformation vor einem disruptiven Wandel, der bestehende Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle radikal zerschlägt. Arbeitsmarktexpert\*innen sprechen von einem »schleichenden Prozess« und gehen davon aus, dass auch in den kommenden Jahren in diesen Branchen mit einem sukzessiven Rückgang der Beschäftigtenzahl zu rechnen ist.

Die starke Spezialisierung der KMU sowie der geringe Digitalisierungsgrad der oft familiengeführten Unternehmen im ländlichen Raum stellen Mainfranken vor besondere Herausforderungen. Die Kooperation der Unternehmen in regionalen Netzwerken und die Vermittlung von geeigneten Partnern für Forschung und Entwicklung sind wichtige Stellschrauben für eine erfolgreiche Transformation

# Die 12 Zukunftsbranchen der deutschen Wirtschaft mit Wachstumsperspektiven bis 2040

- Kunststoffindustrie
- Herstellung von Metallerzeugnissen
- · Herstellung von EDV-Geräten
- Maschinenbau
- Fahrzeugbau (u. a. Automobilbau, Sonderfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrttechnik)
- Maintenance (Wartung/Instandhaltung)
- Baugewerbe
- · Logistik
- · audiovisuelle Medien, Kultur und Veranstaltungen
- IT- und Telekommunikationsleistungen
- · Gesundheitswirtschaft (Gesundheitswesen, Pharmazie, Medizintechnik)
- Unternehmensnahe Dienstleistungen (u. a. Forschung & Entwicklung, Werbung & Marketing, wirtschaftsnahe Dienstleistungen für Unternehmen, Architektur-/ Ingenieurdienstleistungen)

# STÄRKEN-SCHWÄCHEN-PROFIL DER REGION MAINFRANKEN







Hoher Anteil junger Erwachsener (über Bundes-



ሌሌ Im Vergleich zu Bund und Land hohe Arbeits-Platzdichte und geringe Arbeitslosenguote



Hoher Anteil an FuE-Personal in der Wirtschaft sowie starker Aufbau des FuE-Personals



Patentintensität über Bundesniveau und hoher Anteil an Zukunftsbranchen analog zum Land und überdurchschnittlich im Vergleich zum Bund



Gute Erreichbarkeit der Region Mainfranken

# SCHWÄCHEN E





Weniger starker Zuzug junger Erwachsener als in Land und Bund



Unterdurchschnittlicher Anteil an digitalen Impulsgebern, die durch ihre berufliche Qualifikation die Digitalisierung in der Wirtschaft vorantreiben



Hoher Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen, analog zum Land, aber deutlich über Bundes-



niveau

Wirtschaftswachstum und Beschäftigungsdynamik unter Landes- und Bundesniveau



Investitionsquote der Industrie leicht unter Bundes- und Landesniveau

gemäß Prognos Zukunftsatlas 2022

# Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung

# Region Mainfranken GmbH - Kernaufgaben

Gesellschafter der Region Mainfranken GmbH sind die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt, die sieben mainfränkischen Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg, die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken.

Der internationale Wettbewerb zwischen Regionen, insbesondere um Unternehmen, qualifizierte Arbeitskräfte und junge Familien, aber auch um öffentliche Infrastrukturinvestitionen sowie die Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels erfordert aktives, regionales und nachhaltiges Handeln. In einem umfassenden Zielbestimmungsprozess, der 2022 in einen klaren Handlungsauftrag mündete, haben die Gesellschafter für die Region Mainfranken GmbH folgende Kernaufgaben definiert.

#### Innovationsförderung

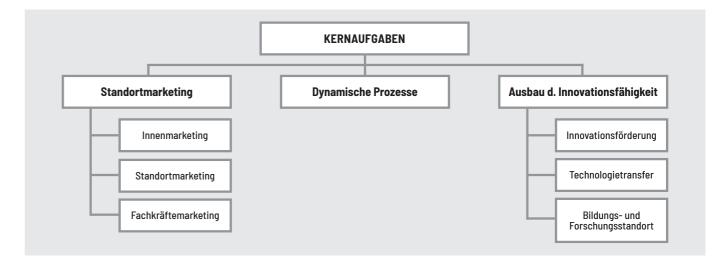
Eine Konzentration auf Wettbewerbsstärken und realistische Wachstumspotenziale ermöglicht es Regionen, sich zu profilieren und zu spezialisieren. Die Region soll ihre speziellen Stärken so ausbauen, dass sie im globalen Wettbewerb aus eigener Kraft bestehen kann. Der Aufbau eines Innovationsökosystems ist ein ortsbezogener Ansatz, der auf der Identifizierung von strategischen Potenzialen und Stärken basiert. Indem Forschungseinrichtungen und Unternehmen zur Förderung des Technologietransfers zusammenarbeiten, wird die Innovationskraft des gesamten Wirtschaftraums gestärkt. Die Region Mainfranken GmbH setzt im Rahmen ihrer Kompetenzfeldstrategie auf eine konsequente Positionierung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Stärken. Kooperationspotenziale zu erkennen, Innovationen zu fördern und die Sichtbarkeit der Region im Standortwettbewerb zu verbessern - das sind die Aufgabenschwerpunkte der regionalen Innovationsförderung. Dazu gehört die Initiierung und Unterstützung von Netzwerken wie dem »MakoMA« (Mainfränkisches Kompetenznetzwerk Maschinenbau & Automotive), der Kooperation »Regionaler Kunststoffkreislauf« und dem IT-Verband Mainfranken.

#### Standort- und Fachkräftemarketing

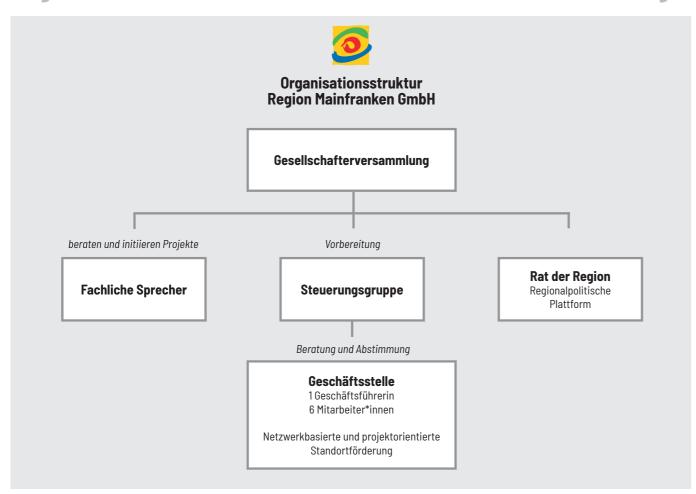
Neben der Stärkung des Innovationssystems sind die Fachkräfteakquisition und die Einwohnergewinnung die entscheidenden Stellschrauben zur Sicherung Mainfrankens Zukunftsfähigkeit. Durch entsprechendes Standortmarketing gewinnt die mainfränkische Regiopolregion an Sichtbarkeit und Bekanntheit. Analog gilt, dass das Innovationspotenzial von Regionen umso größer ist, je höher die Anteile von Studierenden sind - diese könnten sich nach Abschluss ihres Studiums für den Verbleib in der Region entscheiden und so dem regionalen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder sich mit eigenen Unternehmensideen selbständig machen. So wirbt die Region Mainfranken GmbH in Kooperation mit mainfränkischen Arbeitgebern schon seit 2016 im Rahmen der Kampagne »Mainfranken, wie für Dich gemacht« für den Arbeits- und Lebensraum Mainfranken. Die Aktivitäten richten sich an Zielgruppen in der Region (Studierende, Schüler\*innen) sowie nationale und internationale Fachkräfte-

#### **Dynamische Prozesse**

In Ergänzung zu den oben genannten Leitzielen sollen durch die Region Mainfranken GmbH auch Landes- oder Bundesinitiativen aufgegriffen bzw. Prozesse initiiert werden, die für die Entwicklung Mainfrankens nützlich sein können. Ziel ist es, die Standortentwicklung im dynamischen Wettbewerb zu fördern und dabei die Interessen der verschiedenen regionalen Akteure entsprechend zu berücksichtigen. Den Blick auch in die Zukunft zu richten und die Herausforderungen für den Standort aus den übergeordneten und langfristigen Entwicklungen zu erkennen und diese in die regionalen bzw. lokalen Diskursprozesse einfließen zu lassen ist notwendig, um die Transformation zu bewältigen. In direkter Interaktion mit den zuständigen Ministerien, durch Positionspapiere/Resolutionen und durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit werden regionale Interessen kommuniziert und finanzielle Förderungen für Leitprojekte akquiriert.



# Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung



#### Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle koordiniert und realisiert alle konzeptionellen, operativen und organisatorischen Aufgaben der Region Mainfranken GmbH. Gleichzeitig bildet sie die Anlaufstelle für Anfragen rund um die Standortförderung Mainfrankens. Das Team setzt sich aus der Geschäftsführerin und 6 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zusammen.

Seit 2015 erhält die Region Mainfranken GmbH im Rahmen des Bayerischen Regionalmanagements finanzielle Förderung für Projekte in den Bereichen Fachkräftesicherung und Innovationsförderung. Das aktuelle Fördervorhaben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie läuft bis Mitte 2024.

Für die Region Mainfranken GmbH war das Tätigkeitsjahr 2022 unter anderem geprägt von der Förderzusage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Im Rahmen des Bundesprogramms »Regionale Transformationsnetzwerke» erhalten die Verbundpartner Region Mainfranken GmbH und die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) für das Vorhaben »transform.RMF» insgesamt 1,5 Millionen Euro Förde-

#### **Region Mainfranken GmbH**

Ludwigstraße 10a 97070 Würzburg

Telefon: 0931 - 45 26 52-0 Telefax: 0931 - 45 26 52-20

E-Mail: info@mainfranken.org www.mainfranken.org

rung. Das umfassende Projekt startete Mitte Juli und läuft bis 30.06.2025.

Die regulären Jahresaktivitäten im Bereich Innovations- und Nachhaltigkeitsförderung, Fachkräftesicherung und Standortmarketing wurden plangemäß durchgeführt. Digitale Workshops (Innovation Chats, Med.Talks, Career Talks), ein zweitägiger Innovationskongress, das Nachhaltigkeitssymposium, der mainfränkische Fachkräftetag und das Wirtschaftsforum gehören zu den etablierten Erfolgsformaten der Region Mainfranken GmbH.

Mit dem Pilotprojekt »Kooperative Kunststoffkreisläufe für Mainfranken« wurde eine Unternehmenskooperation im Bereich Nachhaltigkeitsförderung fortgesetzt.

# Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung

Die beteiligten Partner Region Mainfranken GmbH, die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS), SKZ – Das Kunststoffzentrum, Fraunhofer ISC, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE) haben sich vorgenommen, die Menge an nicht verwertetem oder verwendetem Kunststoff zu reduzieren. Gemeinsam mit Partnern aus der mainfränkischen Industrie werden anhand eines Pilotprojekts Kreisläufe in der Region geschlossen und Wertschöpfungspotenziale gemeinsam aufgedeckt.

Ziel der Fachkräfteoffensive ist es, Mainfranken national und international bekannt zu machen und Schülern, Studierenden und Fachkräften die vielfältigen Berufs- und Lebensperspektiven aufzuzeigen. 2022 wurden Marketingmaßnahmen zur Sicherung von IT-Fachkräften und Pflegepersonal intensiviert.

Das Projektvolumen der Region Mainfranken GmbH erreichte 2022 einen neuen Höchststand. Die Gewinnung neuer Mitarbeiter\*innen wird zunehmend schwierig und befristete (geförderte) Stellen konnten zweitweise nicht besetzt werden. Durch das große Engagement und die Flexibilität der Mitarbeiter\*innen wurde ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Die Region Mainfranken GmbH schließt das Tätigkeitsjahr mit einem leichten Jahresüberschuss ab.

#### Das Team der Region Mainfranken GmbH

## Åsa Petersson, MBA

Geschäftsführerin

E-Mail: petersson@mainfranken.org

#### Emanuel Friehs, M.A.

Projektmanager

E-Mail: friehs@mainfranken.org

#### Annemarie Hillenbrand, MBA

Projektmanagerin (bis 30.11.2022) E-Mail: hillenbrand@mainfranken.org

#### Maximilian Heil, B.A.

Projektmanager

E-Mail: heil@mainfranken.org

#### Jan Büttner

Projektmanager

E-Mail: buettner@mainfranken.org

#### Tim Gökalp, B.A.

Regionalmanager

E-Mail: goekalp@mainfranken.org

#### Anne Pfrenzinger

Regionalmanagerin (in Elternzeit)
E-Mail: pfrenzinger@mainfranken.org

# Steuerungsgruppe

Zur Koordination auf Arbeitsebene ist eine Steuerungsgruppe eingerichtet, der jeweils eine Vertretung jedes Gesellschafters angehört. Die **Steuerungsgruppe der Region Mainfranken GmbH** übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Vorberatung und Vorbereitung der Gesellschafterversammlungen
- Unterstützung des Geschäftsgangs der Region Mainfranken GmbH und der Geschäftsführung
- · Einbringung von Projektideen
- Verbindung zur Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusförderung und den sonstigen Akteuren der Regionalentwicklung der Gesellschafter

Die Steuerungsgruppe bildet auch den Kern des Lenkungsgremiums Regionalmanagement. Mitglieder des Gremiums sind zudem Christian Schuchardt, Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Prof. Dr. Matthias Bode, Vizepräsident der Universität Würzburg, Caroline Trips, Vizepräsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt, Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen, Prof. Dr. med. Jens Maschmann, Ärztlicher Direktor des Uniklinikums Würzburg sowie Vertreter\*innen der Gesundheitsregionen Plus. Der Fördermittelgeber wird von Oliver Weidlich und Sarina Hüben (Sachgebiet Raumordnung, Landes- und Regionalplanung, Regierung von Unterfranken) vertreten.

Das **Lenkungsgremium** für das vom Bund geförderte Vorhaben **transform.RMF** wurde im Sommer 2022 installiert. Die Mitglieder der Allianz für Fachkräfte, die Präsidenten der mainfränkischen Hochschulen und die Vertreter\*innen der Gesellschafter trafen sich am 18.10.2022 zur Auftaktsitzung in Schweinfurt.



Lenkungsgremium transform.RMF

# Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung

## Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die Oberbürgermeister der Städte Würzburg und Schweinfurt, die Landrätinnen und Landräte der mainfränkischen Landkreise, die Präsidenten oder Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammern und der Regierungspräsident von Unterfranken. Die Gesellschafterversammlung am 17. März musste pandemiebedingt als Videokonferenz stattfinden. Die strategische Neuausrichtung der GmbH wurde einstimmig beschlossen. Neben den Leitzielen »Ausbau der Innovationsfähigkeit Mainfrankens«, »Standortmarketing für Mainfranken« und »Dynamische Prozesse« konnte auch eine Regelung für die Themenplattformen gefunden werden.

Während die Funktion »Politische Sprecher« entfällt, werden »Fachliche Sprecher« beibehalten, diese jedoch den von der Prognos AG definierten fünf regionalen Kompetenzfeldern (Maschinenbau & Automotive, Medizin & Gesundheit, Energie & Umwelt, IT & KI, Neue Materialien & Kunststoff) zugeordnet. Die Sprecher der fünf Kompetenzfelder werden von der Gesellschafterversammlung bestimmt und für die Dauer von drei Jahren in den Rat der Region berufen.

In der **Gesellschafterversammlung am 19.10.2022** erfolgte einstimmig der Beschluss, diese Positionen ab dem 01.01.2023 wie folgt zu besetzen:

- Dr.-Ing. Stefan Möhringer für das Kompetenzfeld Maschinenbau & Automotive
- Thomas Kästner für das Kompetenzfeld Energie & Umwelt
- Otto Kirchner für das Kompetenzfeld Neue Materialien & Kunststoff
- Prof. Dr. Pascal Meißner für das Kompetenzfeld IT & KI
- Prof. Dr. Jens Maschmann für das Kompetenzfeld Medizin & Gesundheit



Staffelstabübergabe in Hassfurt

#### Führungswechsel

Die Vorsitzenden der Region Mainfranken GmbH werden im zweijährigen Turnus gewählt. Die zweite Amtszeit von Wilhelm Schneider, Landrat des Landkreises Hassberge, und Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt endete am 26.01.2023. In der Gesellschafterversammlung am 19.10.2022 wählten die Gesellschafter Landrat Thomas Eberth zum neuen Vorsitzenden und Oberbürgermeister Sebastian Remelé zu dessen Stellvertreter.

»Wir haben in den letzten 10 Jahren ein stabiles Fundament für die regionale Zusammenarbeit geschaffen. Nun gilt es gemeinsam den Weg weiterzugehen, indem wir die Wirtschaftskraft, das Standortmarketing sowie die regionalpolitische Willensbildung weiter ausbauen. Wir müssen gemeinsam das notwendige Gewicht entwickeln, um im Wettbewerb der Regionen bestehen zu können«, so Landrat Eberth über die künftige Stoßrichtung der Regionalgesellschaft. »Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Herrn Oberbürgermeister Remelé an der Spitze und in enger Kooperation mit allen Gesellschaftern diesen so wichtigen Prozess der regionalen Kooperation für ein starkes Mainfranken mitzugestalten.«

Die Herausforderungen dabei sind groß. Neben der Transformation verschiedener Industriesegmente wird der Mangel an Arbeitskräften eine Veränderung in allen Bereichen fordern. »Von der Pflege und Diensten an den Menschen über das Handwerk zur Industrie bis hin zu den Behörden und Bildungseinrichtungen, überall werden zukünftig Stellen unbesetzt bleiben. Daher ist ein regionales Standortmarketing in einer attraktiven Region immens wichtig«, so die neuen Vorsitzenden.

# **Rat der Region**

Der **Rat der Region** umfasst folgende Mitglieder:

- die Oberbürgermeister und Landräte der Gesellschafterkommunen
- den Regierungs- und Bezirkstagspräsidenten Unterfrankens
- die mainfränkischen Mitglieder der Staatsregierung und des Bayerischen Landtags
- die mainfränkischen Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments
- den Bezirksvorsitzenden des Bayerischen Gemeindetags
- den Präsidenten der Julius-Maximilians-Universität Würzhurg
- den Präsidenten der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS)
- Vertreter der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Handwerkskammer für Unterfranken
- · Vertreter des DGB Region Schweinfurt-Würzburg

# Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung



Freude über Förderung: Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Landrat Wilhelm Schneider, Geschäftsführerin Asa Petersson und Präsident Robert Grebner, THWS

Der Rat der Region bildet die Plattform für aktives und gemeinsames Handeln der mainfränkischen Schlüsselakteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Er fördert die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes und Lebensraums Mainfranken. Als Organ der Regionalgesellschaft führt der Rat der Region unterschiedliche Interessen zusammen, sorgt für ein einheitliches Erscheinungsbild der Region und vertritt die mainfränkischen Belange nach außen, etwa im Zuge der Realisierung strategischer Leitprojekte der Region.

Im Fokus der Sitzung des Rats der Region in Bad Kissingen am 23. Juli stand der mainfränkische Förderantrag »Regionale Transformationsnetzwerke«. Unter dem Projektakronym »transform.RMF« werden die Region Mainfranken GmbH und die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt die Transformation der mainfränkischen Leitbranchen gemeinsam begleiten. In der Förderperiode 2022-2025 fließen 1,5 Millionen Euro in das mainfränkische Netzwerk.

»Dass wir im Schulterschluss mit allen Mitgliedern im Rat der Region vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in dieser Größenordnung berücksichtigt werden, ist das Ergebnis der jahrelangen vertrauensvollen Kooperation in diesem Gremium«, so Landrat Wilhelm Schneider. »Wir freuen uns, dass wir mit unseren Unternehmen, Hochschulen, Gewerkschaften und lokalen Behörden Ideen und Lösungen für die in Mainfranken stark verwurzelten Leitbranchen »Maschinenbau & Automotive« entwickeln und umsetzen können.«

Auch Oberbürgermeister Sebastian Remelé hat sich für die Förderung stark gemacht. »Als Oberbürgermeister von Schweinfurt, einer Teilregion, die von der Transformation besonders betroffen ist, freue ich mich sehr über diese gesamtregionale Initiative. Die Unternehmerstruktur in der Regiopolregion Main-

franken ist vor allem durch Zulieferer des produzierenden Gewerbes geprägt. Zahlreiche Unternehmen weisen dabei einen direkten oder indirekten Bezug zur Automobilindustrie auf.«
»Wir möchten damit den Wissenstransfer aus der KI-Forschung in die vielfältigen Anwendungsgebiete der Unternehmen fördern« so Professor Dr. Robert Grebner, Präsident der THWS

in die vielfältigen Anwendungsgebiete der Unternehmen fördern«, so Professor Dr. Robert Grebner, Präsident der THWS. »Da die Ausarbeitung von passenden Lehr- und Lernangeboten für Mitarbeitende bei dem Vorhaben ein zentrales Thema ist, bringen wir auch hier unsere Weiterbildungskompetenzen ein», so Präsident Grebner.

Die Wintersitzung des Rats der Region fand am 17.12. im Landratsamt Haßfurt statt. Vorsitzender Landrat Schneider informierte die Ratsmitglieder über den vorangegangenen Prozess zur Neuausrichtung der Region Mainfranken GmbH. Eine Aufgabe der Strategieentwicklung war die Prüfung und Reduzierung der bestehenden Leitprojekte. Die Gesellschafter hatten sechs Leitprojekte ausgewählt, die nun in die nächste Runde kommen.

THWS Präsident Prof. Grebner wünschte sich Gleichstellung zu anderen Bayerischen Technischen Hochschulen im Hinblick auf die Finanzierung von Personalstellen und Sachmitteln. Für Technologietransfer-Zentren, die sich aktuell in Planung befinden, sind im Haushalt des Bayerischen Wissenschaftsministeriums Mittel für die Umsetzung vorgesehen. Jetzt gelte es, diese Mittel nach Mainfranken zu holen.

Prof. Dr. Bode, Vizepräsident der JMU, ging auf den aktuellen Stand des Leitprojekts »Quantum Computing – Zentrum Quantum Materials« ein. Seit 2019 ist das Zentrum Teil des Exzellenz-Clusters »Complexity and Topology in Quantum Matter«. Angestrebt werden Mittel zur Grundfinanzierung und zur Errichtung von weiteren Gebäuden.



Rat der Region im Regentenbau, Bad Kissingen



# Innovations-, Transformations- und Nachhaltigkeitsförderung

# Handlungsfeld »Innovations-, Transformations- und Nachhaltigkeitsförderung«

#### Der Handlungsbedarf

Gerade als dynamisch wachsender Hightech-Standort, der zu den führenden in Europa zählt, bietet Mainfranken beste Bedingungen für Unternehmer\*innen und Forschungsakteure. Die Standortstärke Mainfrankens wird entscheidend von der Innovationsfähigkeit seiner Menschen und Unternehmen bestimmt. Hierzu leisten die in Mainfranken ansässigen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen einen entscheidenden Beitrag. Wachstum ist jedoch kein Automatismus. Hierfür bedarf es einer intensiven Förderung und Begleitung. Institutionelle Unterstützung sowie Zusammenarbeit und Interaktion auf regionaler Ebene führen zu höheren Innovationsraten – somit werden mehr Arbeitsplätze geschaffen und Wettbewerbsfähigkeit gesichert.

Dabei gilt es, das regionale Know-how sichtbar und zugänglich zu machen. Im Rahmen institutionalisierter Netzwerke kann eine verbindliche Zusammenarbeit entstehen, können Leuchtturmprojekte initiiert und insbesondere bei den Arbeitnehmer\*innen die Bereitschaft erzeugt werden, die Digitalisierung mitzugestalten. Langfristig gesehen sind sicher die wichtigsten Träger für Cluster und Branchennetzwerke die Mitglieder selbst. Bis feste Strukturen etabliert sind, ist ein unabhängiger und engagierter Lotsendienst unabdingbar.

Das Innovationsteam der Region Mainfranken GmbH findet die wichtigsten regionalen Treiber, ermöglicht Partnerschaften, entwickelt Szenarien und erstellt eine Roadmap für die Zukunft.

Die weltweite Transformation der Automobilindustrie stellt auch mainfränkische Akteure in Unternehmen und Organisationen vor große Herausforderungen – technologisch, finanziell und personell. An vielen Stellen in Mainfranken ist der Wandel bereits sichtbar: Zulieferer wie auch Unternehmen aus Maschinen- und Anlagenbau haben sich auf die neuen technologischen Anforderungen eingestellt, notwendige Infrastrukturen sind im Aufbau.

Gleichzeitig wächst der Druck auf Unternehmen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit ernsthaft auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt wegen des im Jahr 2019 verabschiedeten Green Deals, mit dem europaweit der Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft geschaffen werden soll. Die damit verbundenen Themenfelder Klimaschutz, Ressourcenschonung sowie nachhaltige Energieversorgung und Mobilität stehen auch in Mainfranken ganz oben auf der Agenda. So können die globalen Klima- und Nachhaltigkeitsziele nur erreicht werden, wenn sie im kommunalen und regionalen Umfeld verankert sind. Denn hier werden die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung direkt wahrgenommen, hier können sie mit dem Wissen um örtliche Kompetenzen, Potenziale und Schwachstellen angenommen und passgenau umgesetzt werden.

#### Die Ziele

Im Rahmen der regionalen Innovations- und Nachhaltigkeitsförderung bietet die Region Mainfranken GmbH ein großes Spektrum an Netzwerkaktivitäten für Akteure in den mainfränkischen Leitbranchen an. Im Fokus dieser Aktivitäten stehen die Initiierung von Kompetenzverbünden und die gemeinsame Akquise von Fördermitteln. Langfristiges Ziel ist es, Mainfranken als starken Standort für intelligente, ressourcensparende und klimaschonende Zukunftstechnologien zu etablieren.

Meilensteine - Übersicht 2022

JAN	Innovation Chat Maschinenbau & Automotive
FEB	<ul> <li>Umfrage zum Pilotprojekt Kooperative Kunst- stoffkreisläufe Mainfranken</li> <li>Med.talk Medizintechnik Magnetresonanz- Tomographie</li> </ul>
MÄR	<ul> <li>Workshop Kooperative Kunststoffkreisläufe Mainfranken</li> <li>Denker treffen Lenker</li> </ul>
APR	<ul> <li>Innovation Chat Maschinenbau &amp; Automotive</li> <li>Round Table-Treffen Kunststoffarten PS, PP, PA</li> </ul>
MAI	Projektvorstellung Kunststoffprojekt Zukunftswoche Mainfranken
JUN	Erste Testläufe Kunststoffprojekt
JUL	<ul> <li>Learning Lab und Netzwerktag MaKoMA</li> <li>Förderzusage 1, 5 Mio. Euro transform.RMF</li> </ul>
SEP	<ul> <li>Mainfränkisches Wirtschaftsforum</li> <li>Workshop und Erfahrungsaustausch Kunststoffkreislaufprojekt</li> <li>Medtech Summit</li> <li>Innovationstage</li> </ul>
OKT	<ul> <li>Aussteller Messe K</li> <li>Nachhaltigkeitssymposium</li> <li>Kick-Off transform.RMF</li> </ul>
NOV	<ul> <li>Aussteller Messe Medica</li> <li>Aussteller Messe SPS Drives</li> <li>Innovation Chat Maschinenbau &amp; Automotive</li> </ul>
DEZ	Online-Befragung KMU transform.RMF

# Innovations-, Transformations- und Nachhaltigkeitsförderung

# MaKoMA - Mainfränkisches Kompetenznetzwerk Maschinenbau & Automotive

Seit Juni 2021 wird der Aufbau von einem mainfränkischen Netzwerk mit Mitteln des Freistaates Bayern gefördert, um die innerregionale Vernetzung voranzutreiben.

Innovation Chats sind kurzweilige, digitale Austauschformate mit Schlüsselakteuren und Netzwerkpartnern des Kompetenzfelds. Darin gibt ein mainfränkischer Impulsgeber einen ausführlichen Einblick in die Prozesse seines Unternehmens. Die Innovation Chats laufen unter dem Slogan »Voneinander Lernen« und finden regelmäßig statt.

Learning Labs stehen unter dem Motto »Miteinander Lernen«. In einer kreativen oder außergewöhnlichen Umgebung – etwa dem Labor einer Forschungseinrichtung – werden themenzentrierte Workshops durchgeführt. Das Kennenlernen von regiona-

len Best-Practice-Kooperationen soll dabei vor Ort zu weiteren Netzwerken führen und damit zu einem erhöhten Wissenstransfer beitragen.

Zur fachlichen Vertiefung steigen **Roadshows** zu spezifischen Themen wie etwa Smart Grid, Mobilität oder Mensch-Maschine-Interaktionen. Das Regionalmanagement setzt dabei auf die aktive Einbindung der Netzwerkpartner, der teilräumlichen Wirtschaftsförderungen, der HWK und IHK, Bayern Innovativ und der Forschungsinstitute.

Öffentlichkeitswirksame **Netzwerktage** runden den Kooperationsaufbau ab. Währenddessen werden interne Pulsschläge aufgespürt und auch nicht beteiligte Firmen aus dem Kompetenzfeld angesprochen, damit das Netzwerk stetig wachsen kann.

## **Innovation Chats 2022**

#### 25. Januar 2022 | M&A - Hensel Fahrzeugbau

#### »Innovation und Qualität als Wettbewerbsvorteil«

Geschäftsführerin Ines Hensel gewährte Einblicke in ihr Unternehmen Hensel Fahrzeugbau GmbH & Co. KG. Produktinnovationen und Patente zählen zu wertvollen Ressourcen, die dem Unternehmen im Wettbewerb Vorteile sichert. Darüber hinaus sorgen innovative Beteiligungen an Kooperationsprojekten für die stetige Erweiterung des Portfolios. Im Projekt Eins3D überfliegt eine Drohne (UAV) mit Laser-Scanner einen definierten Einsatzort weitestgehend autonom und sendet eine Punktewolke des Geländes ans Einsatzfahrzeug. In Echtzeit wird automatisch ein 3D-Modell erstellt, sodass die Einsatzkräfte vor Ort schneller an den Einsatzort gelangen können, weil das Gelände und die Zugänglichkeit bekannt sind. Am Projekt beteiligt waren unter anderem das Zentrum für Telematik Würzburg sowie die Feuerwehrschule Würzburg.

#### 07. April 2022 | M&A - Elso Elbe

## »Sensorik, Daten und Kooperation – ein regionales Erfolgsmodell«

Auftragsvolumen erhöhen, neue Kundengruppen erschließen und letztlich im Zusammenspiel mit regionalen Partnern die Wertschöpfung in der Region steigern: Netzwerkpartner Michael Koch, kaufmännischer Leiter der ELSO Elbe GmbH & Co. KG am Standort Hofheim/Ufr., hob die Chancen durch nachhaltige Kooperationen hervor. Produziert werden hauptsächlich Komponenten für den Maschinenbau, den Automobilsektor, Sonderfahrzeuge und Anlagenbau. Zu den Produkten zählen Flansche für Achsen und Getriebe, Gelenkwellen und Gelenkkreuze. Die Produktneuheit EST (Elbe Sensing Technology) verbindet die

analoge mit der digitalen Produktion. Die intelligenten, sensorischen Gelenkwellen eröffnen zahlreiche neue Möglichkeiten im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Hierzu zählen insbesondere die Prozessüberwachung und -optimierung, die vorausschauende Instandhaltung – Stichwort Predictive maintenance – sowie die Prozesssteuerung durch Drehmomentregelung.

#### 30. November 2022 | M&A - SEHO Systems GmbH

#### »Energieaudit im Mittelstand«

Die eigentümergeführte SEHO Systems GmbH mit dem Firmensitz in Kreuzwertheim beschäftigt in Deutschland etwa 230 Mitarbeitende. Die Firma entwickelt und produziert innovative Systeme in allen Bereichen des automatisierten Lötens, AOI-Lösungen speziell für die THT-Fertigung und maßgeschneiderte Automatisierungstechnik für das Baugruppenhandling. Dabei ist SEHO ein starker Partner in der Elektronikfertigung in unterschiedlichen Branchen, u. a. in der Automobilindustrie, der Medizintechnik, der Luft- und Raumfahrttechnologie oder der Industrietechnik. Netzwerkpartner Dr. Andreas Reinhardt, Leiter Technik und CTO, berichtete im Rahmen des Innovation Chats von dem durchgeführten Energieaudit. In Zusammenarbeit mit dem Projekt ESF-FrischNET der Julius-Maximilians-Universität Würzburg entstand die Kooperation mit den Unternehmen WUOM und Axsol. Begonnen wurde mit einer umfassenden Datenerfassung. Alle Gebäude auf dem Firmengelände wurden dazu mit den entsprechenden Energieträgern erfasst. Danach erfolgte die Darstellung aller Verbräuche inklusive Kosten und dem CO2-Ausstoß sowie eine detaillierte Analyse des Stromverbrauchs. Auf Basis der Analyse wurden zahlreiche Maßnahmen identifiziert, die dazu führen, den Stromverbrauch zu senken.

## **Innovationstage 2022**

An zwei Tagen öffneten die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) und die Julius-Maximilians-Universität ihre Türen für die Innovationstage Mainfranken. Die rund 250 Teilnehmer\*innen und 48 Referent\*innen befassten sich schwerpunktmäßig mit den Themen Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit. Das von den Hochschulen, IHK Würzburg-Schweinfurt und Region Mainfranken GmbH veranstaltete Event präsentierte zudem eine breite Bandbreite an regionalen Start-ups, Verbänden und Initiativen, die smart und nachhaltig wirtschaften.

Wie digitale Infrastruktur Innovationen ermöglicht – auch in ländlichen Räumen – stellte Judith Gerlach, Staatsministerin für Digitales in Bayern, in ihrem Vortrag vor. Neben der Ausstattung von Schulen und Universitäten mit Glasfaseranschlüssen komme es auch darauf an, Infrastruktur in ländlichen Gebieten aufzubauen. Nur so kann es gelingen, Prozesse zu digitalisieren und

die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern. Die flächendeckende Versorgung mit High-Speed-Internet stärkt auch mögliche Kooperationen zwischen der Forschung und der Wirtschaft. Bei allen Aktivitäten sieht Judith Gerlach den Menschen als Treiber des Innovationsstandorts.

Dass smart und nachhaltig schon heute keine Zukunftsmusik mehr ist, zeigten die vielfältigen Präsentationen an beiden Veranstaltungstagen. Maschinelles Lernen, Social Media und 5G-Netze zählten zu den Themen, über die Professorinnen, Professoren und Unternehmen aus ihren gemeinsamen Projekten berichteten. Abgerundet wurde das Programm vom Marktplatz. Von der ARBrille über einen 3D-Drucker bis hin zum kompakten Solarkraftwerk und einem autarken Batteriespeichersystem konnten die Besucher\*innen eine vielfältige Ausstellung erleben.

#### **Denker treffen Lenker**

»Megatrend Additive Fertigung – nachhaltig und agil Zukunft gestalten«, das war das zentrale Thema der virtuellen Veranstaltung »Denker treffen Lenker« am 28. März 2022. Die Veranstaltung wurde von der Region Mainfranken GmbH in Kooperation mit dem SKZ – Das Kunststoffzentrum durchgeführt. Geladen waren vier regionale Expert\*innen aus dem Bereich der additiven Fertigung, die ihr Wissen und ihre praktischen Erfahrungen aus aktuellen Projekten präsentierten und an die rund 90 Teilnehmer\*innen weitergaben. Über die betriebliche Umsetzung des 3D-Drucks berichteten die Unternehmen Franken Guss aus Kitzingen und Headmade Materials aus Unterpleichfeld.

In der Paneldiskussion widmeten sich die Vortragenden der Frage, wie nachhaltig die additive Fertigung wirklich ist. Auch wenn eine differenziertere Betrachtung je nach Bauteil und Stückzahl erfolgen muss, waren sich die Diskutierenden einig, dass mittels additiver Herstellung eine Reduzierung der eingesetzten Ressourcen möglich ist und das aufwendige Herstellen der Werkzeuge, die für das alternative Spritzgussverfahren benötigt werden, entfällt.

#### **Messe SPS**

Die Technologiemesse SPS in Nürnberg ist der Treffpunkt in Sachen smarter und digitaler Automation. Die Region Mainfranken GmbH präsentierte das Kompetenznetzwerk Maschinenbau & Automotive (MaKoMA). Mitaussteller am Stand war der Weltmarktführer für Einzelpunktschmiersysteme perma-tec GmbH & Co. KG aus Euerdorf im Landkreis Bad Kissingen.



Gemeinsam für Mainfranken: Emanuel Friehs (Region Mainfranken GmbH) mit Caroline Trips, Geschäftsführerin der Trips GmbH

## **Messe MEDICA**

Die Weltleitmesse für Medizin und Medizintechnik fand in Düsseldorf wieder in Präsenz statt. Auch die Region Mainfranken GmbH war Teil der Messe – am bayerischen Gemeinschaftsstand, der von Bayern Innovativ organisiert wurde.

Das Start-up Fyzo aus dem Landkreis Schweinfurt konnte als Mitaussteller gewonnen werden. Vorgestellt wurde die App »fyzo assistant«, die es Therapeut\*innen vereinfacht, Patienten\*innen zu unterstützen. Mittels der App ist es möglich, dass die Reha-Übungen von den Patienten und Patientinnen selbstständig durchgeführt werden und das Personal lediglich bei Schwierigkeiten kontaktiert werden muss.

Ziel der Messeteilnahme ist es, in Mainfranken ansässigen Start-Ups eine kostengünstige Vernetzungsplattform zu bieten.

## **MedTec Summit**

Bei dem bayernweiten MedtecSUMMIT zum Thema »Digitalisierung ist kein Selbstzweck – Wie die Digitalisierung die Versorgung verbessern kann« konnten Bayern Innovativ in Kooperation mit der Region Mainfranken GmbH, dem Zentrum für Telemedizin und dem Universitätsklinikum in Würzburg zahlreiche Best-Practice-Lösungen aufzeigen.

Die im internationalen Vergleich teilweise sehr unterschiedlichen Gesundheitssysteme machen einheitliche Standards nicht
unmöglich, ihre Umsetzung aber durchaus komplexer als in anderen Bereichen. Wurden in der Vergangenheit oftmals analoge
Prozesse einfach nur digitalisiert, wird sich heute darüber Gedanken gemacht, wie digitale Anwendungen und Hilfsmittel Prozesse unterstützen, aber auch verändern können. Geschieht dies
bisher oftmals noch in voneinander getrennten Systemen ohne
standardisierte Schnittstellen, ist es nun an der Zeit, die vielen
Datensilos zu vernetzen.

# Modellprojekt Kooperative Kunststoffkreisläufe

Kunststoffe zu sammeln, zu recyceln und sie in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen – dies hat sich ein mainfränkisches Unternehmensnetzwerk auf die Fahnen geschrieben. Auf Initiative der Region Mainfranken GmbH und Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt von der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) wurde das Projekt »Kooperative Kunststoffkreisläufe« 2021 ins Leben gerufen. Ziel soll sein, die Menge an nicht verwertetem oder verwendetem Kunststoff zu reduzieren. In Kooperation mit der Industrie sollen Kreisläufe in der Region geschlossen und neue Möglichkeiten der Rohstoffnutzung aufgedeckt werden. Etwa 20 regionale Partner beteiligen sich an dieser Initiative.

Im März 2022 fand ein erster Workshop in der THWS unter Leitung von Prof. Dr. Müller-Steinfahrt statt. Etwa 20 Unternehmensvertreter\*innen nahmen teil. Gemeinsam wurden Kunststoffe und die zugehörigen Mengen zusammengeführt. Dabei wurde deutlich, dass in der Region eine Kreislaufwirtschaft hohes Potenzial aufweist. Denn Kunststoffe, die an einer Stelle bislang verwertet wurden, werden an anderer Stelle gesucht. Im April und Mai fanden aufbauend auf den Workshop virtuelle Round Table-Gespräche statt. An diesen Gesprächen nahmen die Firmen teil, bei denen die jeweiligen Materialien im Produktionsprozess anfallen sowie diejenigen, die die Kunststoffe verarbeiten. Im Rahmen der Zukunftswoche Mainfranken wurde das Pilotprojekt »Kooperative Kunststoffkreisläufe für Mainfranken« einer breiten

Öffentlichkeit vorgestellt. Dank der Vorstellung des Projekts konnten weitere Kooperationspartner gewonnen werden.

2022 haben drei Testläufe stattgefunden. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Qualität im Endprodukt so gut ist, dass eine Kreislaufwirtschaft erfolgversprechend ist. Im September fand ein kleiner Erfahrungsaustausch mit den beteiligten Unternehmen zum Wertstoff PS bei der Firma Erich Rothe GmbH & Co. KG in Kitzingen statt. Aufbauend auf den Erfolgen des ersten Halbjahres stellte die Region Mainfranken GmbH das Pilotprojekt auf der Weltleitmesse für Kunststoffe, der Messe K, in Düsseldorf vor.



Mainfränkische Unternehmer\*innen setzen auf regionale Nachhaltigkeitskooperation

# Mainfränkisches Nachhaltigkeitssymposium

Nach zwei Symposien, die virtuell veranstaltet wurden, kehrte die Veranstaltungsreihe der Region Mainfranken GmbH zurück ins Steigerwaldzentrum. Traditionell tauschen sich an diesem Ort Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft einmal jährlich zu Nachhaltigkeitsthemen aus.

In diesem Jahr stand das Thema Energieeffizienz im Mittelpunkt. »3R: reduce, replace, refurbish« lautete der Veranstaltungstitel. Holger Laschka von SKF Schweinfurt stellte die Technologie RecondOil vor. Das System der memo Box wurde von Herrn Frank Schmähling, Vorstandsvorsitzender der memo AG, erläutert. Dr. Victor Trapp vom Fraunhofer ISC und Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt lieferten weitere Impulse.

Im Anschluss an die Präsentationen bekamen die 50 Teilnehmer\*innen in der Begleitausstellung einen Einblick in das Pilotprojekt »Kooperative Kunststoffkreisläufe Mainfranken«.

## Wirtschaftsforum Mainfranken

Die Chancen der Kreislaufwirtschaft standen im Fokus des **19. Wirtschaftsforums Mainfranken**. Rund 100 Teilnehmer\*innen kamen in die Kulturhalle Grafenrheinfeld, um mehr über die Umsetzungsmöglichkeiten und regionale Kooperationsangebote zu erfahren.

Das Gebrauchen, Sammeln und Wiederverwenden von Bauteilen und Gebäudekomponenten birgt ein Riesenpotenzial für die Zukunft, machte Prof. Dr. Werner Lang vom Lehrstuhl für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen der Technischen Universität München in seinem Einführungsvortrag deutlich. Auch das Wachstum der Zukunftstechnologien ist mit einem enormen Rohstoffbedarf verbunden. Dazu gehört z.B. Elektromobilität.

Laut Dr. Johannes Öhl von der Fraunhofer-Einrichtung für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS in Hanau wird es in ein paar Jahren nicht nur umweltpolitisch geboten, sondern auch wirtschaftlich vernünftig sein, die Rohstoffe der Akkus bis aufs letzte Gramm zu recyceln. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion stand die praktische Umsetzung im eigenen Unternehmen im Fokus. Regina Röthlein, Manager Corporate Sustainability bei Warema, erläuterte die Motivation des Familienunternehmens aus Marktheidenfeld. Professor Ulrich Müller-Steinfahrt von der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt warb für die Teilnahme am Projekt »Kooperative Kunststoffkreisläufe für Mainfranken«.



Referentinnen und Referenten mit den Veranstaltern vow Unterfranken und Region Mainfranken GmbH

#### Kick-Off transform.RMF



Auftakt des Verbundvorhabens transform.RMF in Schweinfurt

Über 100 Gäste nahmen an der Kick-Off-Veranstaltung »transform.RMF« auf dem Ledward Campus in Schweinfurt teil. Wandel gemeinsam gestalten: Dieser Aufgabe stellen sich die Region Mainfranken GmbH und die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) in den kommenden drei Jahren. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert den Aufbau des regionalen Transformationsnetzes mit einer Höhe von 1,5 Millionen Euro. In einer gemeinsamen Initiative werden zahlreiche Maßnahmen zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in den Leitbranchen »Maschinenbau & Automotive« durchgeführt. Ziel ist es, den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der von der Transformation betroffenen Branchen voranzutreiben. Im Rahmen des Vorhabens werden KMU bei der Digitalisierung von Prozessen und der Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen unterstützt. Darüber hinaus werden eine kompetenzbasierte Vernetzungsplattform sowie Learning-Nuggets entwickelt. Veranstaltungsformate wie das »Voneinander & Miteinander lernen« sowie der Zugriff auf das Expertinnen- und Experten-Netzwerk sollen den gemeinsamen Wissensaustausch fördern.

Dr. Anja Heugel, Referentin der Prognos AG, präsentierte die aktuellen Ergebnisse der regionalen Sonderauswertung des Prognos Zukunftsatlas, der Mainfranken eine positive Entwicklung mit guten Zukunftschancen attestiert. »Die engen Stadt-Land-Verflechtungen und die innerregionale Zusammenarbeit in der Regiopolregion ist ein richtiges Rezept«, so Dr. Heugel. »Abseits der Metropolregionen wird auch Zukunft gemacht. Die entspanntere Wohnungssituation macht die Regionen im soliden Mittelfeld attraktiv. Sie ziehen dadurch nicht nur Menschen, sondern auch

Unternehmen an, deren Mitarbeiter\*innen sich die hohen Mieten in Großstädten nicht mehr leisten können oder wollen.«

Im anschließenden Expertentalk war die Aufbruchstimmung deutlich zu spüren. Für Caroline Trips, geschäftsführende Gesellschafterin der Trips Group, sind Vorbehalte bei der Nutzung von Automatisierungslösungen in der Regel unbegründet. Ziel der Technologie ist es, Mitarbeiter\*innen zu entlasten und ihnen Freiräume für anspruchsvollere und kreativere Aufgaben zu verschaffen. Die Unternehmen müssen jedoch bereit sein, in Weiterqualifizierung zu investieren. Dieter Pfister, Geschäftsführer der Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG, sieht in internationalen Fachkräften wertvolle Potenziale. »Wir haben Mitarbeitende aus 24 Nationen. Uns fehlen die Menschen, darum müssen wir auch international für unsere Region werben und uns attraktiver machen«. Patrick Döring, Prokurist bei der KLT Hummel Plastic GmbH, richtete einen Appell an Unternehmen: »Lernen Sie Ihre Maschinen kennen. Diese geben Ihnen Daten, die man auslesen kann. Mit den Informationen können wir interne Prozesse optimieren und den Mitarbeitenden den Raum geben, sich anders weiterzuentwickeln und sie in neuen Bereichen zu schulen. Nicht nur Geld ist wichtig, auch Wissen ist wertvoll. Durch Fortbildung fühlen sich die Menschen bei der Arbeit wertgeschätzt und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz steigt.«

Mit dem neuen Förderprojekt »Regionales Transformationsnetzwerk transform.RMF« will die Region Mainfranken GmbH gemeinsam mit Partnern der regionalen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Gewerkschaft, Verbänden und Kammern die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Transformation in der Region schaffen.



# Standortmarketing und Fachkräftesicherung

# Handlungsfeld »Standortmarketing und Fachkräftesicherung«

#### Der Handlungsbedarf

Regionen stehen in einem globalen Wettbewerb und konkurrieren um Unternehmensansiedlungen, öffentliche Investitionen und immer mehr um qualifizierte Arbeitskräfte. Auch Mainfranken muss sich in dieser Konkurrenz behaupten. Die steigende Zahl der aus dem Berufsleben Ausscheidenden wird von den nachrückenden jungen Fachkräften nicht mehr kompensiert werden können.

Die Folge: Der derzeit in einigen Wirtschaftssektoren schon deutlich spürbare Fachkräftemangel wird mehr und mehr zum branchenübergreifenden Phänomen. Davon betroffen sind sowohl akademisch und beruflich qualifizierte Fachkräfte als auch Helferberufe in einem breiten Branchenspektrum – vom MINT-Bereich über Gesundheit und Pflege bis hin zum Einzelhandel, Gastgewerbe und Handwerk. Die Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften hat 2022 weiter zugenommen.

#### Die Ziele

Übergreifendes Ziel der Maßnahmen der Region Mainfranken GmbH ist es, die Region und ihre Stärken sichtbar zu machen, potenzielle Fach- und Führungskräfte auf Mainfranken als attraktiven Arbeits- und Lebensraum aufmerksam zu machen und zu vermitteln, dass die Region neben schöner Landschaft, guter Infrastruktur und einem reichen Kulturangebot auch spannende Karriereperspektiven bietet. Die Akquise richtet sich sowohl an Potentials vor Ort als auch an überregionale und internationale Zielgruppen.

Die zügig voranschreitende Transformation der mainfränkischen Leitbranchen verändert traditionelle Berufsbilder. Der Wandel erfordert neue Mitarbeiterkompetenzen und Weiterbildung wird immer wichtiger. Im Rahmen des Vorhabens transform.RMF werden kleine und mittlere Unternehmen sowie deren Beschäftigte mit Fortbildungsangeboten unterstützt, insbesondere bei dem Einsatz von IT und Künstlicher Intelligenz (KI).

Durch eine breite Anwendung der Dachmarke Mainfranken, vor allem durch partnerschaftliches Co-Branding (gemeinsamer Markenauftritt) mit den Teilregionen, den Unternehmen und den beteiligten Institutionen wird die Sichtbarkeit und die Markenbekanntheit weiter gestärkt.

Meilen	steine – Übersicht 2022
FEB	<ul> <li>Wettbewerb Jugend forscht</li> <li>Med.Talk Gewinnung internationaler Fachkräfte</li> <li>Aussteller VDI-Recruiting-Tag</li> </ul>
APR	Aussteller Johmesse ITCS Online
MAI	career.talk
JUN	Fachkräftetag Mainfranken
JUL	<ul> <li>Med.Talk Fachkräftegewinnung Pflege</li> <li>Start Instagram »Mainfranken – wie für Dich gemacht!«</li> <li>Aussteller VDI-Karrieretag</li> </ul>
AUG	Abschluss Bedarfsanalyse Interviews Pflege- akteure
SEP	<ul> <li>Promotion Coffee talk Studierende der Hochschulen</li> <li>Jobmesse Meine Zukunft Mainfranken</li> </ul>
ОКТ	Careertalk im Rahmen der Webweek
DEZ	Start Kampagne Pflegeberufe »Mach doch was mit Leben!«     Relaunch www.wiefuerdichgemacht.com

· Med. Talk PeBeM Personalbemessung

· Aussteller Johmesse ITCS

# Standortmarketing und Fachkräftesicherung

# **Jugend forscht 2022**

Das Organisationsteam der Region Mainfranken GmbH konnte zur Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs im Livestream 300 Teilnehmer\*innen und Zuschauer\*innen begrüßen. Staatssekretärin Anna Stolz, Landrat Wilhelm Schneider, Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH, und Regierungsvizepräsident Jochen Lange gratulierten den stolzen Gewinner\*innen. Mit 111 Teilnehmern und über 60 Arbeiten hat die Region wieder ihren Forscherund Innovationsgeist bewiesen.

Seit vielen Jahren unterstützt die Regionalgesellschaft Region Mainfranken GmbH das Engagement der Jugendlichen, um die gute Position der Innovationsregion Mainfranken nachhaltig zu sichern. »Der Kampf um Nachwuchstalente ist in Mainfranken bereits spürbar«, so Landrat Wilhelm Schneider. Er bedankte sich für das Engagement der Vogel Stiftung und die großartige Unterstützung der Sponsoren Knauf, Fränkische Rohrwerke, va-Q-tec, Baurconsult und SKZ – Das Kunststoffzentrum.



## **Career Talks und Career Tours**

An den Hochschulstandorten Würzburg und Schweinfurt studieren ca. 38.000 junge Menschen. Um diese potenziellen Fachkräfte für Mainfranken zu gewinnen, führt die Region Mainfranken GmbH in Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt schon seit zehn Jahren »career tours« bzw. die Online-Version »career talks« durch. Das Format bringt mainfränkische TOP-Arbeitgeber und Studierende zusammen. Die praxisnahen Einblicke in das Unternehmen und die Vorstellung der Karriereperspektiven aus erster Hand stehen dabei im Vordergrund.

Die diesjährigen Talks richteten sich insbesondere an Interessenten der Fachbereiche Bau- und Ingenieurwesen, IT und Kl. In diesen Branchen sind bereits deutliche Fachkräfteengpässe zu spüren. Die Arbeitgeber Fränkische Rohrwerke, SKZ – Das Kunststoffzentrum, Wölfel, Sparkasse Mainfranken, FIS und Vogel Communications Group nahmen das Angebot der Region Mainfranken GmbH dankbar an und kamen so mit jungen Jobinteressenten direkt ins Gespräch. Vermarktet wurden die Touren u. a. bei einem Promotionevent mit Kaffeeausschank in der Hochschulmensa. So konnten an einem Nachmittag über 200 Studierende erreicht werden.

## Mainfränkische Fachkräftekonferenz

Bereits 2012 haben sich die Agenturen für Arbeit Würzburg und Schweinfurt, die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., Bezirksgruppe Unterfranken, die Handwerkskammer für Unterfranken, der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Unterfranken sowie die Region Mainfranken GmbH zu einer strategischen Partnerschaft zusammengeschlossen, um Fachkräfte für die Region Mainfranken zu sichern. Gemeinsam richten die Partner eine Fachkräftekonferenz für mainfränkische Personalverantwortliche aus.

Rund 130 Unternehmer\*innen aus Mainfranken nahmen am 22. Juni an der 6. Fachkräftekonferenz in Veitshöchheim teil. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Unternehmen unter Miteinbeziehung der Mitarbeiter\*innen die Transformation der Arbeitswelt gestalten können. Abschließend beschäftigte sich eine Expertenrunde der Allianz »Fachkräfte für Mainfranken« mit den konkreten Unterstützungsangeboten für Wirtschaft.

Im Rahmen des Projekts »transform.RMF« ist ein regionales Transformationsnetzwerk unter Einbindung von Arbeitnehmerund Arbeitgebervertretungen im Aufbau. Das Projekt verfolgt das Ziel, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie Strukturen für Wissenstransfer und Vernetzung aufzubauen sowie Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter\*innen zu konzipieren.



Die Mitglieder der Allianz für Fachkräfte

## Med.Talks

Die »Med.Talks Mainfranken« finden in regelmäßigen Abständen statt und bieten Unternehmen, Kliniken und wissenschaftlichen Einrichtungen der Regiopolregion die Möglichkeit, sich über Innovationen oder spannende Projekte in der Gesundheitsbranche auszutauschen. Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Schlüsselakteuren und das Lernen voneinander leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der mainfränkischen Leitbranchen Medizin & Gesundheit. Im Durchschnitt nehmen ca. 30-40 Personen an den Treffen teil.

#### 1. Med.Talk - 24.02.2022

Das Fachkräfteteam präsentierte die Ergebnisse einer aktuellen Online-Umfrage. Ziel war es, die regionalen Bedarfe in der Pflege in Hinblick auf die Themen Fachkräftesicherung und -gewinnung bei Personalverantwortlichen von Kliniken, Rehakliniken, Pflege- und Gesundheitseinrichtungen zu erfassen.

Aus der Umfrage ging deutlich hervor, dass unter anderem der Mangel an Nachwuchsfachkräften, die Arbeitsbedingungen sowie fehlendes Personal und Know-How bei der Rekrutierung Gründe für den Fachkräfteengpass in der Pflege darstellen. Um diesem Engpass entgegenzuwirken, sollten insbesondere junge Menschen in der Berufsorientierung, ausländische Pflegefachkräfte und Quereinsteiger für den Pflegeberuf in Mainfranken begeistert werden. Anhand der Umfrageergebnisse werden gemeinsam mit den regionalen Arbeitgebern der Branche die weiteren Schritte geplant.

#### 2. Med.Talk - 13.07.2022

Im Fokus des zweiten Med-Talks stand die Erkenntnis aus der Umfrage, dass gerade Social-Media-Aktivitäten in der Anwerbung der Jugendlichen für wichtig erachtet werden, viele Arbeitgeber jedoch über wenig Erfahrung im Umgang mit Kanälen wie Instagram oder YouTube verfügen. Mit neu erstellten Imagevideos wird nun aktiv auf den Social-Media-Plattformen geworben werden. Die Teilnehmenden gaben wertvolles Feedback zu den Inhalten. Gastreferentin Isabelle Kister, stellvertretende Schulleiterin der Berufsfachschule Haßfurt/Schweinfurt, stellte das Best-Practice-Beispiel »Carereer« vor und zeigte damit ein weiteres Beispiel für gelungene regionale Kooperation. Carereer ist ein Zweckverband von Berufsfachschulen für Gesundheitswesen und Pflegeberufe, deren Träger das Leopoldina-Krankenhaus sowie die Haßberg-Kliniken sind.

#### 3. Med.Talk - 08.12.2023

Michael Wipp, Altenpfleger/Gesundheits- und Krankenpfleger, Inhaber WippCARE, Beratung & Begleitung für Pflegeeinrichtungen, beleuchtete das neue Personalbemessungssystem und wie sich Einrichtungen auf PeBeM/§ 113 c SGB XI vorbereiten sollten. Auf vollstationäre Pflegeeinrichtungen kommt ab spätestens Mitte 2023 ein größerer Organisationsentwicklungsprozess zu, damit der avisierte neue Personalmix umgesetzt werden kann. Dazu stehen voraussichtlich ab Mitte des Jahres 2023 erste Konzepte zur Implementierung bereit.

# Pflegefachkräftekampagne »Mach doch was mit Leben«

»Mach doch was mit Leben« – unter diesem Motto startete Anfang Dezember eine Werbekampagne zur Gewinnung von Pflegefachkräften. Vor allem junge Menschen sollen dabei motiviert werden, Gesundheitsberufe kennenzulernen. Im unserem Regelaustausch mit den Einrichtungen war es deutlich geworden, dass vielen Jugendlichen Informationen zur Berufsorientierung fehlen.

Die Region Mainfranken GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit vor Ort gefilmten Testimonials aufzutreten, um ein authentisches Bild der Ausbildung zu vermitteln. In einem dreiminütigen Imagefilm und zwölf Testimonialclips erzählen angehende Pflegefachkräfte von ihren Erfahrungen rund um die Ausbildung in Mainfranken. Die Clips werden auf Instagram, Facebook und YouTube gezeigt.

Auf der Kampagnenwebsite www.wiefuerdichgemacht.com/gesundheit werden zudem zehn relevante Ausbildungsberufe vorgestellt. Das Besondere: In einem interaktiven »Berufs-Check« können junge Menschen mit wenigen Klicks herausfinden, welcher Gesundheitsberuf zu ihnen passt.

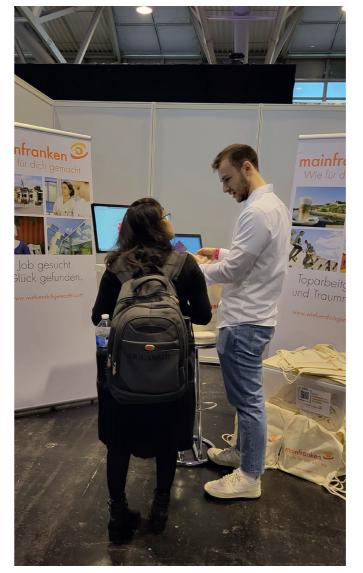


Kampagnenmotiv Instagram

# Fachkräftekampagne »Mainfranken – wie für Dich gemacht!«

Um Fachkräfte für Mainfranken zu begeistern und die Bekanntheit der Region zu steigern, startete die Region Mainfranken GmbH 2016 die Fachkräftekampagne »Mainfranken – wie für Dich gemacht!«. Ziel der Kampagne ist es, potenzielle Fach- und Führungskräfte auf Mainfranken als attraktiven Arbeits- und Lebensraum aufmerksam zu machen. Kernstück bildet das zweisprachige Onlineportal www.wiefuerdichgemacht.com. Hier präsentieren sich aktuell 80 Top-Arbeitgeber.

Die Jahrespartnerschaft beinhaltet eine Portraiterstellung in Text und Bild, Social Media-Werbung und die direkte Ansprache der Zielgruppen auf Jobmessen in und außerhalb Mainfrankens. Mit zahlreichen Print- und Online-Marketingmaßnahmen konnten seit dem Start mehr als 30 Millionen Sichtkontakte generiert werden. Bei der Messeauswahl berücksichtigt das Team die aktuellen Fachkräftebedarfe der Kampagnenpartner.



Im Jahr 2022 war die Region Mainfranken GmbH **auf folgenden Recruitingmessen** präsent:

- VDI Recruiting Tag, Frankfurt | 1. Februar Zielgruppe: MINT, Technik, Ingenieurwesen
- ITCS Online | 19. April
   IT-Jobmesse & Digitalfestival; Zielgruppe: IT, Informatik
- Meine Zukunft Mainfranken, Würzburg | 15. September
   Zielgruppe: branchenübergreifend
- ITCS Messe Frankfurt | 2. Dezember
   IT-Jobmesse & Digitalfestival; Zielgruppe: IT, Informatik

Der Fachkräftemangel wird von vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen als größtes Geschäftsrisiko eingeschätzt. »Nach den durchgehend positiven Rückmeldungen von unseren Partnern wollen wir auch das Netzwerk weiter ausbauen«, so Maximilian Heil, Marketingleiter der Region Mainfranken GmbH. »Die Aufgabe des Fachkräftemarketings ist es, Werbung für den Standort Mainfranken und die attraktiven Unternehmen hier vor Ort zu machen. Doch ebenso wichtig ist es, dass der Blick von potenziellen Bewerber\*innen dann auch auf die individuellen Stärken und Profile der hiesigen Arbeitgeber fällt. Vielen Unternehmen fällt es jedoch noch schwer, gezielt zu kommunizieren, für was sie als Arbeitgeber stehen.« Die neuen Austauschformate der Region Mainfranken GmbH unterstützen Personal- und Marketingverantwortliche dabei, als »TOP Arbeitgeber« aufzufallen – und somit auch gemeinsam und konsequent das positive Image der Region zu prägen.

So wurden im Herbst zunächst in Kooperation mit der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt anhand einer Studierenden-Umfrage Bedarfe und Vorstellungen der Bewerber\*innen ermittelt. »Die Kommunikation der Arbeitgebermarke in den Sozialen Medien oder die Optimierung der Stellenausschreibungen waren wichtige Aspekte. Wir geben unseren Kampagnenpartnern intensive Einblicke in die Beweggründe der Jobsuchenden, um die Umsetzung im Unternehmen zu erleichtern«, erklärt Maximilian Heil. Das Arbeitgebernetzwerk bietet Personal- und Marketingverantwortlichen Gelegenheit, Erfahrungen im Arbeitgebermarketing auszutauschen.

Beratungsgespräch am Messestand

# Standortmarketing und Fachkräftesicherung

## Podcast »Box & Beutel«



Seit September 2021 ist der langjährige BR-Journalist Eberhard Schellenberger im Auftrag der Region Mainfranken GmbH unterwegs und unterhält sich monatlich mit Menschen, die aus Mainfranken kommen oder hier leben.

Der Podcast »Box & Beutel« soll den mainfränkischen Menschenschlag in seiner Vielfalt vorstellen. Die Region Mainfranken GmbH verbindet damit zwei wichtige Aufgaben des Regionalmarketings: Mainfranken in Szene zu setzen, um überregional als attraktiver Lebensraum wahrgenommen zu werden, und innerhalb der Region die Identifikation mit der eigenen Heimat zu stärken.

Besonders beliebt war die diesjährige Weichnachtsfolge, die in die fränkische Lebküchnerei nach Kitzingen führte. Handgemachte Lebkuchen sind in der Würzburger Straße 1 das duftende Tagesgeschäft. Schon zehn Jahre lang hatte Bäcker- und Konditormeister Georg Will mit seiner Frau Christel einen treuen Kundenstamm aufgebaut, dann übernahmen vor einigen Jahren seine Tochter Eva-Maria und ihr Mann Axel die Führung des Geschäftes. Vater Georg ist weiter der Betriebsleiter.

In der Aprilausgabe stellte Eberhard Schellenberger inspirierende Menschen vor, die schon seit vielen Jahren Geflüchteten helfen: in Lagern in Ost- und Südeuropa, aber auch mit besonderen Projekten in Mainfranken. Da ist zunächst »Hermine« aus Würzburg – vor Jahren von Studierenden gegründet und 2019 mit dem »Würzburger Friedenspreis« ausgezeichnet. Im zweiten Teil des Podcasts ging es um die solidarische Musikschule »WiMu« (Willkommen mit Musik) in Würzburg und ihren Mitbegründer Jonas Hermes. 2022 war er im Einsatz, um bei der Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine zu helfen.

Besucht hat das Podcast-Team auch die metallverarbeitende Firma Englert in Wertheim-Bettingen. Hier hat Florian Gebauer aus Neubrunn im Landkreis Würzburg einen inklusiven Arbeitsplatz gefunden. Der Betrieb kooperiert mit »Inklusiv - gemeinsam arbeiten« der Mainfränkischen Werkstätten - so wie mittlerweile 120 weitere Betriebe in ganz Mainfranken. Florian Gebauer unterstützt den Betrieb in vielen Bereichen mit seiner Arbeit und ist bei den Mitarbeitenden mit seiner fröhlichen, positiven Ausstrahlung sehr beliebt.

Verfügbar ist der Podcast auf gängigen Portalen wie **Spotify** und **Apple Podcasts**.



Box & Beutel zu Besuch bei der Firma Englert



#### **Region Mainfranken GmbH**

Geschäftsstelle Ludwigstraße 10a 97070 Würzburg

Telefon: 0931-452652-0
Telefax: 0931-452652-20
E-Mail: info@mainfranken.org

www.mainfranken.org

Gefördert durch:







